

Wer PRO DOMO redet, spricht „für das eigene Haus“, das heißt in eigener Sache. Das Kolloquium PRO DOMO-ART HISTORY nimmt Schriften in den Blick, die meist im unmittelbaren Umfeld eines Künstlers/einer Künstlerin, oft auch in Kooperation mit ihm/ihr entstanden sind, die gleichsam für diesen oder diese das Wort ergreifen und sich mithin durch eine starke Parteilichkeit ihrem Gegenstand gegenüber auszeichnen.

Anliegen ist es, diese Textsorte erstmals aus kunsthistorischer, literaturwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive zu analysieren. Thematisch spannt die Veranstaltung einen Bogen von den Anfängen der Gattung bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt im 19. und 20. Jahrhundert, dem Zeitraum, in welchem das Genre seine größte Verbreitung erfährt. Mit der Fokussierung auf Formen ‚involvierten Schreibens‘ möchte das Kolloquium darüber hinaus auch einen Beitrag leisten zur Frage der diskursiven Selbstverortung als Wissenschaftler/Wissenschaftlerin.



Internationales Kolloquium  
am Zentralinstitut für Kunstgeschichte  
Katharina-von-Bora-Str. 10  
Vortragssaal 2. OG

Konzeption:  
Matthias Krüger, Léa Kuhn und Ulrich Pfisterer

mit freundlicher Unterstützung der  
Fritz Thyssen Stiftung

# PRO DOMO – ART HISTORY

VERTRAUTE VON  
KÜNSTLER/INNEN  
UND IHRE SCHRIFTEN



3. – 4. Juni 2016

## FREITAG, 3. JUNI 2016

### 14.00 Uhr

Begrüßung & Einführung: Ulrich Pfisterer,  
Matthias Krüger und Léa Kuhn

Moderation: Matthias Krüger

### Helga Schwalm (Berlin)

Die vielen ‚Lives‘ des Samuel Johnson.  
Zur Biographie der Freundschaft im 18. Jahrhundert

### Saskia Pütz (Hamburg)

„... überarbeitet, bis nur ein Viertel Tischbein  
übrig blieb“. Künstler und ihre Autobiographen  
im 19. Jahrhundert

### 15.40 Uhr

Pause

### 16.00 Uhr

Moderation: Christine Tauber

### Joris van Gastel (Rom)

Der Künstler und seine Dichter

### Ulrich Pfisterer (München)

Familiensache.  
Eine Kunstgeschichte des eigenen Hauses

### 17.20 Uhr

Pause

### 17.40 Uhr

Moderation: Matthias Krüger

### Léa Kuhn (München)

Historisch werden.  
Der Tod des Künstlers als Stunde der Erben

### Cornelia Zumbusch (Hamburg)

Gute Unterhaltung.  
Erzählmodelle bei Eckermann und Goethe

### 19.15 Uhr

Moderation: Ulrich Pfisterer

### Abendvortrag Philip Ursprung (Zürich)

His Master's Voice.  
Wer hat in der Kunst das (letzte) Wort?

## SAMSTAG, 4. JUNI 2016

### 9.00 Uhr

Moderation: Daniela Stöppel

### Matthias Krüger (München)

Der Künstler intim.  
Zur Programmatik privater Plaudereien

### André Dombrowski (Philadelphia)

The State and the Studio on Film.  
Monet, Clemenceau, and the Eye of Sacha Guitry

### Dominik Brabant (Eichstätt)

Interferenzen im Zeichen des Impressionismus.  
Rodin und Geffroy, Monet und Mirbeau

### 11.00 Uhr

Pause

### 11.30 Uhr

Moderation: Ulrike Keuper

### Ulrike Blumenthal (Paris)

Mit Picasso verabredet.  
Brassaï's Atelierphotographien als  
Agens der Kunstgeschichtsschreibung

### Jonathan Maho (Berlin)

Patti Smith's essays on Robert Mapplethorpe.  
Intimate tales versus documentary writing

### 12.50 Uhr

Mittagspause

### 14.15 Uhr

Moderation: Léa Kuhn

### Julia Gelshorn (Fribourg)

Diskursgemeinschaft.  
Zur Verstrickung von Kunst, Kunstgeschichte  
und Theorie in der Appropriation Art

### Roberto Ohrt (Hamburg)

Die Legenden der Interessen

### Erik Wegerhoff (München)

(lacht). Rahmen und Regung in Künstler- und  
Architekteninterviews in den populären Printmedien

### 16.15 Uhr

Ende der Tagung